

Flüchtlinge spenden für Kinder

SOZIALES Emad Sadka und Ammar Alfahel hatten syrische Gerichte gekocht.

VON RALF STRASSER, MZ

WENZENBACH/REGENSBURG. Es gibt nichts Gutes, außer man tut es. Eine Floskel, die sprichwörtlich auf die Nachbarschaftshilfe Wenzenbach zutrifft. Das Wort „Hilfe“ wird dort in der Tat großgeschrieben, was sich im breit angelegten Dienst am Nächsten dokumentiert. Und dieser umfasst jeden, auch die Menschen, die aus fernen Ländern bei uns um Asyl bitten.

Dafür stellt der Verein allerhand auf die Beine, etwa einen Stand auf dem Adventsmarkt, bei dem auch zwei syrische Flüchtlinge viel Aufwand, Mühe und Arbeitszeit investierten, um mit dem Grundgedanken der Nächstenliebe, ihren Beitrag zu leisten. Sie machten das, was sie in ihrer Heimat gelernt hatten: Kochen von Spezialitäten aus ihrer Region.

Das kam an bei den Wenzenbachern, der Stand war dicht belagert, die syrischen Spezialitäten gingen weg wie die berühmten „warmen Semmeln.“ Am Ende viel Zufriedenheit, aber „Geld haben die beiden keines genommen“, erklärt die Vorsitzende der Nachbarschaftshilfe, Karin Rangwisch.

Ganz im Gegenteil: „Bitte spendet es für die Arbeit mit Flüchtlingskindern“, sagten Emad Sadka und Ammar Alfahel. Also nahm Rangwisch mit der Kinderbetreuung der Erstaufnahmeeinrichtung in Regensburg Kontakt auf. Am Telefon war Ivanka Riedl von der Caritas. Und die sagte „Vergeltsgott“ für diese ungewöhnliche Aktion, man könne jeden Cent für die Flüchtlingskinder brauchen. 200 Euro gingen so an die Einrichtung, als ein Teil des Erlöses aus dem Adventsmarkt in Irlbach.



Ivanka Riedl von der Kinderbetreuung (Caritas) der Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber in Regensburg und Emad Sadka

Foto: Strasser